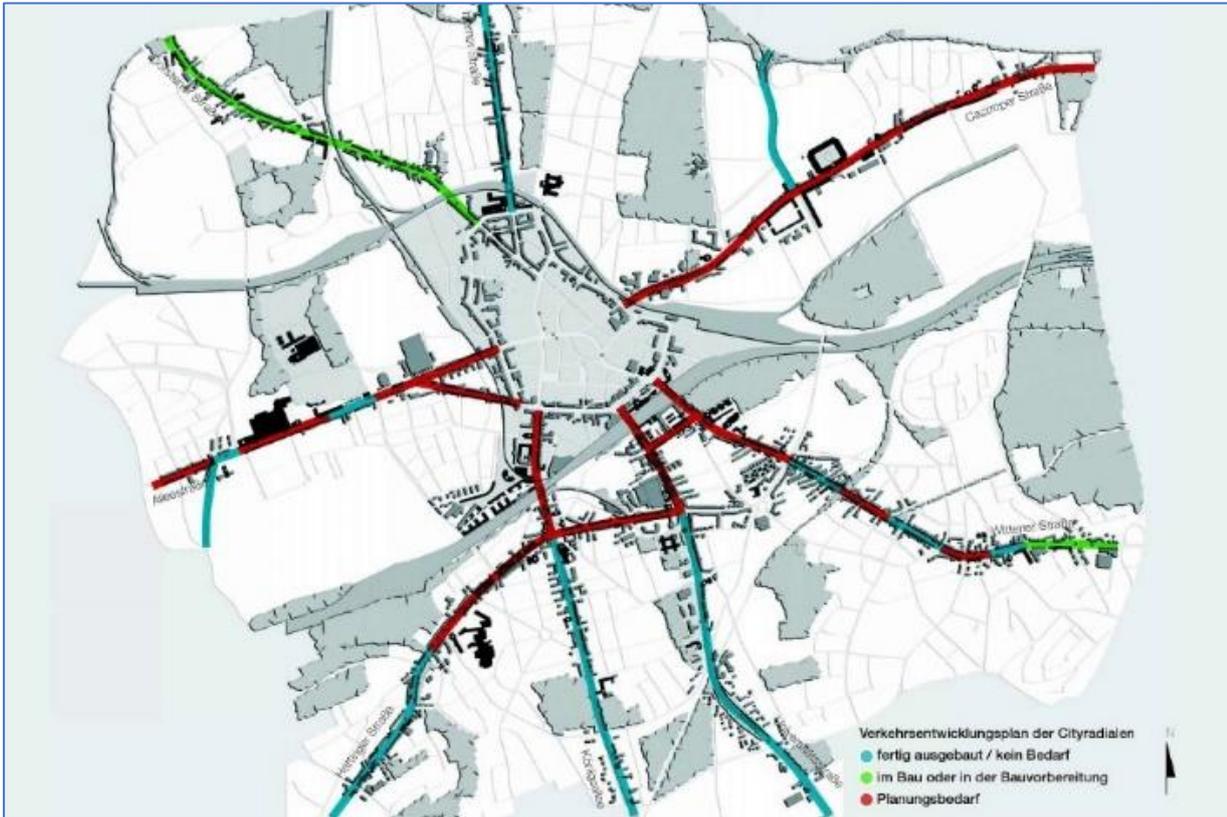


Bereits vor 20 Jahren, im **Dezember 2004** hat die Stadt Bochum eine Dokumentation bzw. Rahmenplanung für die großen Stadtstraßen, genannt **City-Radialen**, veröffentlicht. Neben ihrer städtebaulichen und verkehrslenkenden Bedeutung sollten über weitere Aspekte wie Gestaltqualität und Empfangskultur allen Bewohner\*innen ein attraktiver Eingangsraum in die Stadt geboten werden, so der damalige Stadtbaurat Martin zur Nedden.



Die Dorstener Straße sollte die erste große Umgestaltungsmaßnahme darstellen. Viele gute Ideen wurden skizziert, doch was ist daraus geworden? Was wurde umgesetzt und was ist versandet, verloren, vergessen oder fast vergessen?

Die neuralgischen Punkte waren, bzw. sind seit damals bekannt.

- Sichtbare und leicht erreichbare Orte der Begegnung fehlen
- Wege für Fußgänger- und Fahrradfahrerinnen sind in mehrfacher Hinsicht unsicher (geringe Spurbreiten/ angstbesetzte Zonen wie unbeleuchtete Wege und Unterführungen/ fehlende Barrierefreiheit)

Auszug aus dem Konzept von 2004:

### **1 Grüner Kreuzungsbereich**

Der weite und offene Kreuzungsbereich Dorstener Straße / A40 bildet den Charakter des Abschnitts. Eine gute Übersichtlichkeit und Klarheit in der Gliederung des Straßenraumes ist Grundstein für die Orientierung.

- Bäume und Baumgruppen als Raumkante ausbilden, pflegen und ergänzen

### **2 Stadtteilstraße Hamme**

Die Dorstener Straße bildet hier den Nahversorgungsbereich vom Stadtteil Bochum-Hamme. Eine hohe Alltagstauglichkeit muss gewährleistet werden.

- Instandsetzung markanter Gebäude
- Neugestaltung und Umnutzung der Einmündung Feldsieper Straße in die Dorstener Straße
- Verbesserung der Alltagstauglichkeit der Haltestelle

### **3 Städtisches Wohnen**

In diesem Abschnitt zeigt sich die Dorstener Straße als Wohnstraße mit städtischem Charakter. Der Bahnanschluss Bochum-Hamme übernimmt für diesen Stadtteil die regionale Anbindung.

- Ausbildung einer straßenbegleitenden Wohnbebauung unter Einhaltung der vorhandenen Baufluchten und Traufhöhen
- Attraktivität der Zugänge des Bahnhofs Bochum-Hamme verbessern

### **4 Stadtteilstraße**

Hier zeigt sich die Dorstener Straße als innenstadtnahe Wohn- und Nahversorgungsstraße. Diesen Charakter gilt es zu wahren und zu unterstützen.

- Großflächige Werbetafeln sind rückzubauen
- Reduzierung von Pollern und Geländern auf ein benötigtes Minimum
- Platzflächen durch einheitlichen Belag absetzen
- Realisierung des Entwurfs zum KunstLichtTor 7

### **5 Innenstadt**

Den Charakter als innerstädtische Wohn- und Geschäftsstraße gilt es zu fördern und zu erhalten.

- Ausbildung der Straßenkante besonders im Einmündungsbereich Widumestraße unter Einhaltung der Baufluchten und Traufhöhen im vorhandenen Charakter einer City-Wohn- und Geschäftsstraße

Keiner dieser Vorschläge wurde in die Praxis umgesetzt. Wie frustrierend und wie schade.

### **Grüne Oasen zwischen Bodelschwingplatz und Bahnhof Präsident**

Die Expedition Hamme hat sich seit längerer Zeit Gedanken zu einer spürbaren Aufwertung der Dorstener Straße gemacht und will die Aufmerksamkeit des ISEK-Prozesses weiter nutzen, der Dorstener Straße durch punktuelle, aber mehrdimensionale Verbesserungen sowie Akzentuierung durch gestalterische Mittel einen eigenen Charakter zu geben. Dabei findet die Verfügbarkeit von öffentlichen Räumen Berücksichtigung, aber auch angrenzende private Flächen werden ‚mitgedacht‘ und

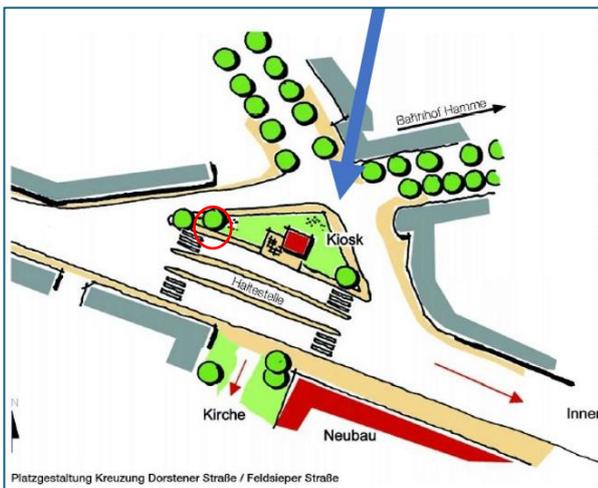
einbezogen. So entstand die Idee bzw. Konzeption der „grünen Oasen“ zwischen Bodelschwingplatz und Bahnhof Präsident.

Trotz aller Initiative... für Hammer\*innen unfassbar sind eine Mischung aus Stagnation und nicht nachvollziehbaren Entscheidungen der Stadt, die die fundierten Planungskonzepte von 2004 und Diskussionen der jüngsten Zeit ignorieren und teilweise konterkarieren.

Besonders bitter ist die versäumte Gestaltung des Platzes an der Kreuzung Dorstener Straße/Feldsieper Straße. Kinder (und nicht nur die) nennen sie die ‚Kreuzung der Todesangst‘.

Das Gelände wurde an einen privaten Käufer (so wie es gerade dort aussieht, ist es kein Investor) veräußert. Die Stadt hat nicht von ihrem Vorkaufsrecht Gebrauch gemacht. <https://expeditionhamme.wordpress.com/2024/07/20/vertan-vertan-sprach-2/>

Der Käufer hat als allererste Maßnahme eine der 3 gesunden Platanen (rote Umrandung in der Skizze) gefällt. Aktuell stagniert das Bauvorhaben.



Angedacht war bereits 2004 die Umgestaltung als urbaner Stadtplatz mit Mobilitätsangeboten (Stadtrad, Taxi, usw.) und verbesserter Aufenthaltsqualität.

Im Moment ist Hamme hier eindeutig auf dem Weg „from bad to worse“.

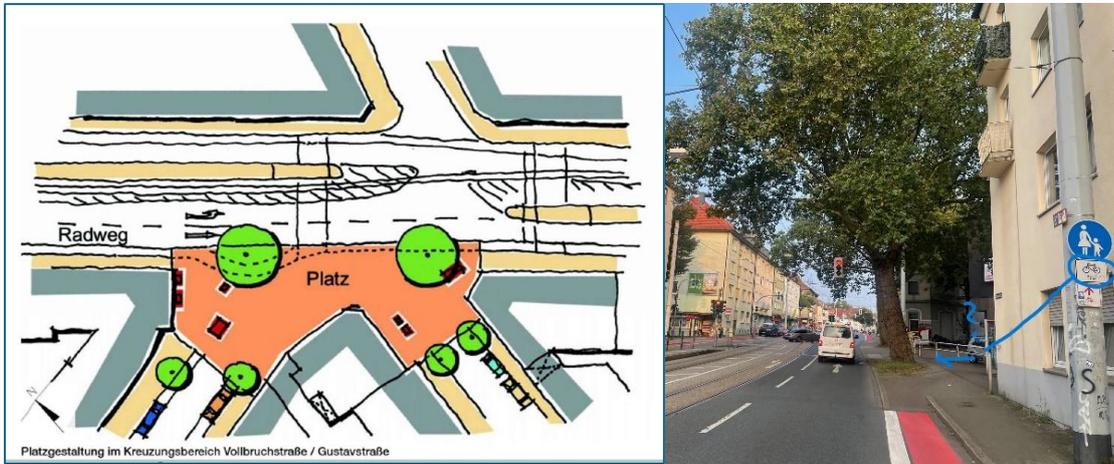
**Sieht so Stadtentwicklung aus?**

**ISEK wo bist du?**

Auch das **Mobilitätskonzept** für Hamme wurde groß angelegt analysiert und zerfaserte im Weiteren im politischen Klein-Klein.

Herausgekommen ist dann im Juli 2024 die Rotmarkierung der viel zu schmalen Fahrradstreifen an der Dorstener Straße, die – das ist eine Erfahrung der letzten Wochen – das Territorialverhalten der Autofahrer nur noch herauszufordern scheint.

Hier ein weiterer kleiner Auszug aus dem Oasen-Konzept der Expedition Hamme als Kommentar zum Beitrag „Dorstener Straße – eine Straße des Schreckens für Fußgänger und Radfahrer“ zum neuralgischen Punkt DORSTENER STRASSE/ECKE GUSTAVSTRASSE/VOLLBRUCHSTRASSE



Aus dem Konzept 2004: „Der Platz Vollbruchstraße/Gustavstraße ist neu zu gestalten. Ein einheitlicher Bodenbelag mit gestalterischer Integration des Radwegs akzentuiert den Platzbereich. Die Poller sind auf ein notwendiges Minimum zu reduzieren und das Stadtmobiliar ist an den Rändern neu anzuordnen“.

Dem ist 2024 nichts hinzuzufügen.